

**BUNDESKONFERENZ DER SCHWULEN UND SCHWUL-LESBISCHEN
REFERATE UND HOCHSCHULGRUPPEN
-der Bundeskoordinator-**

Betreff: Sizzla soll keine Bühne geboten bekommen

c/o AStA der
Universität Trier,
Universitätsring 19
54286 Trier

Sehr geehrte Damen und Herren,

eMail:
bundeskoordinator@
schwulenreferate.o

die Bundeskonferenz der schwulen-, schwulesbischen- und queeren Referate und Hochschulgruppen fordert die Geschäftsleitung des „Kesselhaus der Kulturbrauerei“ in Berlin, des „Backstage“ in München, des „U-Club“ in Wuppertal und des „Zapata“ in Stuttgart nachdrücklich auf, die in den Lokalitäten geplanten Konzerte von „Sizzla and the Firehousecrew“ abzusagen, wie es vom Kultur- und Kommunikationszentrum „Fabrik“ in Hamburg bereits getan wurde.

Der jamaikanische Sänger „Sizzla“ ruft in vielen seiner Lieder offen und direkt zum Mord an Schwulen auf. Zwar hat Sizzla im April 2007 den „Reggae Compassionate Act“ (RCA) unterzeichnet und sich damit dazu verpflichtet, in Zukunft keine homophoben Inhalte in seinen Liedern zu präsentieren, doch hat er seine Zusage in keinster Form eingehalten. Gegenüber jamaikanischen Medien hat er sogar wiederholt und vehement jede Unterzeichnung des RCA geleugnet. Auch auf seiner darauf folgenden Tour zeigte er mit homophoben Texten, dass er sich an die Unterzeichnung des RCA scheinbar nicht gebunden fühlt.

Seine Auftritte in Deutschland symbolisieren in unseren Augen eine Tolerierung solch menschenverachtenden Verhaltens durch die Veranstalter.

Wir fordern daher die Geschäftsleitungen auf, ein Zeichen gegen Homophobie und für ein friedliches Miteinander zu setzen und die geplanten Konzerte abzusagen.

Musik, in der zu Gewalt aufgerufen wird, darf keine Bühne geboten werden!

Mit freundlichen Grüßen

Florian Krause
Bundeskoordinator